

## Gemeinde Lengnau

Ein Prost auf Mehrweg



**Viele kennen das Mehrwegsystem von Sport- oder Kulturanlässen. Aber funktioniert dieses System auch an einem Dorffest mit einem Mix aus bedienten Festbeizen, Take-away-Ständen und Bars? Lassen sich die Vereine und andere Mitwirkende auf etwas Neues ein, das ihnen vordergründig mehr Arbeit beschert? Wie wird ein Depotsystem von den Besuchern akzeptiert? Diese Fragen stellte sich ein Team aus OK-Mitgliedern, Bauamt und Umweltkommission während den Vorbereitungsarbeiten auf das 10-tägige Fest für die Gemeinde Lengnau zu deren 1212. Geburtstag. Das erfreuliche Resultat vorneweg: Die Umsetzung war einfacher als erwartet und die Wirkung noch positiver als erwartet.**

Entscheidend für das Gelingen war der frühe Bezug eines professionellen Anbieters von Mehrweggeschirr. Er konnte viele praktische Fragen beantworten, bot Unterstützung bei der Zusammenstellung des Sortiments und war anwesend bei der Informationsveranstaltung für die Betreiber der Festbeizen. Dies war ein wichtiger Meilenstein, denn dank transparenter Information waren am Schluss alle Beteiligten überzeugt von den Vorteilen des Mehrwegsystems.

### Eine klare Umsetzung

Die Grundsätze waren einfach und klar: Es gibt nur Mehrweggeschirr (einige Festwirtschaften benutzten zwar ihr eigenes Geschirr, die Mehrheit schloss sich aber dem Kunststoff-Mehrwegsystem an). Auf Geschirr und Flaschen wird ein Depot erhoben. Es gibt nur Offenausschank bei Softgetränken und Bier. Der Bezug von Softgetränken, Bier und dem



Foto: Fototeam Lengnow1212

*Erfolgreicher Einsatz von Mehrweggeschirr am 1212. Geburtstag von Lengnau*

Mehrweggeschirr findet zentral am selben Ort statt.

Die Helfer in den Festwirtschaften und die Besucherinnen hatten sich schnell an das System gewöhnt. Das Auszahlen des Depots benötigte zwar teilweise extra Personal, welches aber beim Geschirrabräumen wieder eingespart werden konnte. Denn dies haben die Gäste gleich selbst übernommen.

### Eine saubere Wirkung

Das Resultat war so offensichtlich, dass man heute noch davon spricht: ein sauberes Fest! Und lag doch mal ein Becher herum, waren schnell Kinder zugegen, um sich mit dem Depot das Sackgeld aufzubessern. Aber nicht nur die Kinder hatten ihre Freude. Anwohner am und ums Festgelände hatten kaum Abfall in den Gärten, insbesondere blieben auch der

Dorfbach und öffentliche Orte von Abfall verschont, was das Bauamt entlastete. Das OK konnte geordnete Putzequipen und Strassenputzmaschinen teilweise absagen und benötigte nur einen Teil des Abfallbudgets. 32'000 schmutzige Becher und 7000 schmutzige Teller mit Besteck landeten schlussendlich nicht im Abfall, sondern wurden vom Mehrweganbieter wieder zurückgenommen. Und so ist zu hoffen, dass sich die Aussage aus dem Lengnow1212-Festführer bewahrheitet: dass Mehrweg die Zukunft für verschiedenste Anlässe in unserer Region sein wird – und in ein paar Jahren das Normalste auf der Welt!

**Kontakt:** Sonja Keller, Umweltkommission Lengnau, 056 241 26 44 [www.lengnau-ag.ch](http://www.lengnau-ag.ch)

